

Theo Müller (1930–2023) **Geobotaniker, Naturschützer, Hochschullehrer**



Im NSG Urselberg bei Pfullingen (Foto: 13. August 1993, M. Scheuerer).

Im Hochsommer erreichte uns die Nachricht, dass Prof. a. D. Dr. Theo Müller am 11. August 2023 verstorben ist. Die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, die ihn 2003 zum Ehrenmitglied ernannte, trauert um einen herausragenden Kenner der Flora und Vegetation Süddeutschlands.

Theo Müller studierte Biologie an der Universität Tübingen, wo ihn Konrad Buchwald an die Pflanzensoziologie heranführte, und legte 1954 seine Dissertation „Versuche über die Windschutzwirkung von Hecken auf der Schwäbischen Alb“ vor. Nach freiberuflicher Kartierarbeit im Allgäu wurde er an der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Ludwigsburg angestellt. Im Rahmen dieser Tätigkeit firmierte er als Herausgeber der „Veröffentlichungen der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg“, stellte die „Liste der geschützten Pflanzenarten Baden-Württembergs“ (1963) zusammen und inventarisierte die Pflanzengesellschaften charismatischer Schutzgebiete wie des Spitzbergs westlich von Tübingen und des Wollmatinger Riedes im württembergischen Allgäu. Gemeinsam mit Erich Oberdorfer und Georg Philippi entwarf er die „Karte der potentiellen natürlichen Vegetation Baden-Württembergs“ (1974).

Theo Müller engagierte sich über seinen beruflichen Einsatz hinaus im Schwäbischen Albverein, dem er seit 1993 als Vizepräsident vorstand, für Naturschutz und sanften Tourismus. Für sein Engagement in diesem einflussreichen Verband erhielt er die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg (1989), das Bundesverdienstkreuz (1991) und die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg (2000). Er fungierte 1974–1999 als Schriftleiter der Vereinszeitschrift und gab die Reihe „Natur-Heimat-Wandern“ heraus. Er bereicherte die Wanderführer dieser Reihe mit fundierten Kapiteln zur Pflanzenwelt und verfasste die naturkundlichen Sonderbände „Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas“ (1994), „Schwäbische Flora“ (2011) und „Blumenwiesen“ (2014). Anlässlich des 101. Jahrestags von Robert Gradmanns Klassiker „Pflanzenleben“ publizierte er mit Thomas Pfündel und Eva Walter den prächtigen Bildband „Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb“ (1999).

Von 1975 bis zu seiner Pensionierung 1993 lehrte Müller als Professor an der Fachhochschule Nürtingen (heute Hochschule für Wirtschaft und Umwelt) und wirkte zeitweise als Fachbereichsleiter und seit 1981 Prorektor. Besonders geschätzt waren Müllers fächerübergreifende Exkursionen mit dem Standortskundler Friedrich Weller. Seine Leidenschaft für heimische Pflanzenarten, Vegetationstypen und Landschaften gab Theo Müller an Generationen von Studierenden weiter und prägte viele Mitarbeitende in Naturschutzverwaltungen und Büros. Ende der 1980er Jahre wurden seine Lehrveranstaltungen auch von freiländorientierten Biologiestudentinnen und -Studenten der Universität Tübingen besucht. Theo Müller führte Universitätsabsolventen an die Naturschutzpraxis heran, betreute dort mehrere Diplomarbeiten und die 1990 erschienene Dissertation von Wolfgang Herter „Die Pflanzengesellschaften des Hintersteiner Tales“. Nach seiner Pensionierung initiierte er eine Reihe von denkwürdigen Exkursionen mit den Doktoranden des damaligen Fachgebiets Geobotanik und dessen Leiter Anton Fischer.

Theo Müllers treffliche Beschreibung der wärmeliebenden Staudensäume wirkt bis heute über den engeren Zirkel der Pflanzensoziologie hinaus. Seine in den Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (Neue Folge), Band 9 publizierte Studie sichert Robert Gradmanns „Steppenheide“, in der sich beider schwäbische Heimat von der buntesten und freundlichsten Seite zeigt, als Klasse *Trifolio-Geranietea* Th. Müller 1962 einen Logenplatz in der internationalen Literatur. Wer die Familie Müller in Steinheim an der Murr besuchte, wurde im Hausgarten von dieser Lieblingsvegetation willkommen geheissen.

Von der 4. (1979) bis zur 8. Auflage (2001) überarbeitete Theo Müller die Textfassungen und Stichwortverzeichnisse mehrerer Auflagen von Erich Oberdorfers Exkursionsflora, deren unübertroffene Charakteristik der Standortbindung von Pflanzensippen auch seine Handschrift trägt.

Neben der Exkursionsflora bilden die umfangreichen Beiträge zur vierbändigen Reihe der „Süddeutschen Pflanzengesellschaften“ (1977–1992) das wissenschaftliche Vermächtnis Theo Müllers. Er bearbeitete ab der 2. Auflage die Syntaxa *Lemnetea* und *Ranunculion fluitantis* (Teil I), *Trifolio-Geranietea* (Teil II), *Chenopodietea*, *Artemisietea*, *Agropyretea* (Teil III), *Prunetalia* (mit E. Oberdorfer), *Quercetalia*, *Carpinion*, *Tilio-Acerion* und *Fagion* (Teil IV). Er sichtete die relevante Literatur, erarbeitete die syntaxonomischen Konzepte, stellte in akribischer Handarbeit die umfangreichen und komplexen Vegetationstabellen zusammen und verfasste die Textkapitel. Diese Beiträge sind so substantiell, dass man Theo Müller als eigentlichen Hauptautor des gewichtigen Doppelbandes IV bezeichnen darf. Die Gliederung der Stetigkeitstabellen nach Assoziationen, standörtlichen Subassoziationen und

geographischen Ausbildungen ist ein viel zitierter Meilenstein der Pflanzensoziologie, der nicht zuletzt Pate für die „Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands“ und „Die Pflanzengesellschaften Österreichs“ stand. Wer sich ernsthaft und kritisch mit FFH-Lebensraumtypen und gesetzlich geschützten Biotopen auseinandersetzt, kommt bis heute nicht an dieser Referenz vorbei.

*Jörg Ewald, Institut für Ökologie und Landschaft, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf,
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 3, 85354 Freising*